

Nachhaltigkeitsworkshop in Frankenmarkt / OÖ

Donnerstag, 10. Mai 2012
9:30 - 15:30

Am 10. Mai findet der nächste Nachhaltigkeitsworkshop statt. Auch diesmal sind die Teilnehmenden zu Gast bei einem Mitglied der Nachhaltigkeitsagenda, und zwar bei der Starzinger GmbH & Co KG.

Zum Hause Starzinger gehören mehrere Mineralwassermarken, die österreichische Traditionslimonade Scharthner sowie zwei eigenen Brauereien. Auch werden zahlreiche Fremddmarken in unterschiedlichen Gebindetypen abgefüllt und weltweit vertrieben. Dabei weisen die Produkte des Unternehmens (im Bild: Geschäftsführerin Ludmilla Starzinger) einen ausgesprochen hohen Anteil an Mehrweggebinden auf.

Das detaillierte Programm mit näheren Angaben zu den Fachvorträgen sowie (öffentlichen) Anfahrtsmöglichkeiten folgt in Kürze!



Bild: Starzinger

Wenn Sie Fragen haben - oder Programmwünsche für die Workshops:

Wenden Sie sich an uns!

Energieinstitut der Wirtschaft GmbH

Tel: 01-343 343-0 • office@energieinstitut.net

Aus dem Inhalt

EL-MOTION 2012 /

Leitfaden für Energiemanagement _____ Seite 2

Energiekennzahlen im Lebensmittelhandel _____ Seite 3

Monitoringbericht / Impressum _____ Seite 4

Geschätzte Mitglieder der Nachhaltigkeitsagenda,

Unsere Nachhaltigkeitsagenda, die freiwillige Selbstverpflichtung der Getränkewirtschaft, sieht unter anderem vor, Mehrweg-Getränkeverpackungen für die Konsumenten attraktiver zu machen.

Ob unsere Mitglieder nun zugunsten der Mehrwegflasche Werbung machen, Preisaktionen durchführen oder sie besonders vorteilhaft im Verkaufsraum platzieren: All diese Maßnahmen sind als Beiträge zur Einhaltung der Ziele der Nachhaltigkeitsagenda zu dokumentieren, denn erst die Dokumentation macht die Erfolge der Nachhaltigkeitsagenda im Klimaschutz sichtbar.

Speziell unsere zahlreichen Vertreter des Lebensmittel-Einzelhandels können helfen, den Beweis zu erbringen, dass Getränkewirtschaft und Handel aktiv den Markt für Mehrwegprodukte stützen. Mittels eines Formulars, das Ihnen in Kürze per Mail von uns zugeschickt wird, können Sie auf schnellem Wege all Ihre Aktivitäten in Sachen Mehrweg festhalten.



Stephan Schwarzer, Obmann der ARGE Nachhaltigkeit

Auch ersuche ich Sie, im Monitoringbericht all jene Maßnahmen anzuführen, mit denen Sie Energie einsparen konnten.

Wir bieten auch dieses Jahr ein Programm speziell für unsere Mitglieder an: In einer Reihe von Veranstaltungen möchten wir insbesondere dem Lebensmittel-Einzelhandel weitere Möglichkeiten eröffnen, die Energiekosten wirksam zu senken.

Ebenso finden wieder zwei Nachhaltigkeitsworkshops in den Betrieben von Mitgliedern statt; diese Workshops haben sich als besonders geeigneter Rahmen für den Austausch von Erfahrungen und Neuerungen in Sachen Energieeffizienz und Klimaschutz bewährt.

Im Frühjahr soll auch die Öffentlichkeitsarbeit zur Vermeidung von Littering, ein weiterer Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsagenda, einsetzen.

Auf ein erfolgreiches Umsetzungsjahr freut sich

Ihr Stephan Schwarzer

Quo vadis, Erdölpreis?

Ein Rückblick über die Entwicklung des Erdölpreises innerhalb der letzten drei Jahre zeigt eine deutliche Tendenz, in welche Richtung sich die Kosten für Erdöl – und somit bedingt jene für Energie im Allgemeinen – entwickeln:

Anfang März 2009 kostete das Barrel etwa 45.- Dollar, drei Jahre später mehr als 120.- Dollar.



Quelle: TECSON ■ www.tecson.de

Elektrisch in die dritte Runde

Elektromobilität ist längst nicht mehr bloß Steckenpferd von Zukunftsschmieden, sondern immer mehr wichtiger Bestandteil des mobilen Alltags.

Der Fachkongress **EL-MOTION 2012** hat in den letzten beiden Jahren dazu beigetragen, dass Elektromobilität eine zunehmende Zahl von KMU und kommunalen Anwendern erreicht hat.

Im Brennpunkt stehen wieder konkrete Wertschöpfungs- und Handlungsoptionen im Rahmen gegenwärtig bereits verfügbarer Techniken und Produkte.

Am 9. und 10. Mai 2012 findet der Kongress zum dritten Mal statt – diesmal im WIFI OÖ in Linz.

Näheres zu Programm, Ausstellung und Anmeldung unter www.elmotion.at.



Leitfaden liefert Einstiegshilfe zu Energiemanagement

Ein „Kompass“ zum Downloaden gibt wichtige Orientierungspunkte für die Einführung eines Energiemanagementsystems; er eignet sich auch für kleinere Unternehmen

„Energiemanagement“ gilt noch immer als hochkomplizierte Angelegenheit, die nur in größeren Unternehmen mit hohem Energieverbrauch etwas bringt. Ein erster Schritt in Richtung Energiemanagement ist aber bereits getan, wenn technische und organisatorische Maßnahmen geplant und bewusst gesetzt werden, so dass sie zu einer dauerhaften Reduktion von Energieverbrauch und CO₂-Emissionen führen.

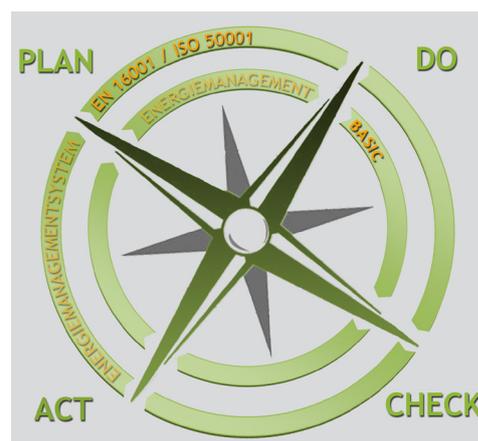
Der Leitfaden **Systematisch Energiekosten senken. Kompass zum Einstieg ins betriebliche Energiemanagement** wurde im Auftrag von Wirtschaftsministerium, Industriellenvereinigung und Wirtschaftskammer Österreich herausgegeben. Diese Broschüre führt nicht nur die notwendigen Schritte an, um in einem Unternehmen ein Energiemanagementsystem in voller Ausbaustufe einzuführen, nach der internationalen Norm ISO 50001 (bzw. EN 16001).

Allem voran können sich auch kleinere Unternehmen gut orientieren, mit wie viel organisatorischem, zeitlichem und personellem Aufwand zu rechnen ist, wenn sie beschließen, ein vereinfachtes System („Energiemanagementsystem Basic“) einzuführen, mit dessen Hilfe sie sich Überblick über ihren Energiehaushalt schaffen und die Kosten nachhaltig senken können.

Kostenloser Download:

www.energieinstitut.net

► Leitfaden Energiemanagement „light“



Ein Energiemanagementsystem dient Unternehmern als „Kompass“, mit dessen Hilfe sie die Energiekosten systematisch senken können.

Energiekennzahlen – Leit-Motive für Energieeffizienz

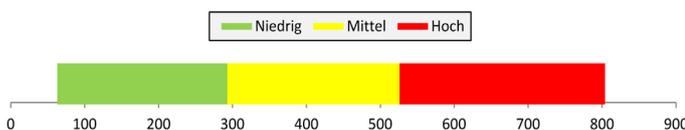
Energie-Benchmarks sind für Unternehmen ganz wesentliche Orientierungshilfen am Weg zu mehr Energieeffizienz.

Welcher Motivator ist besonders wirksam, wenn nachhaltig Energie gespart werden soll? Vorab würde man meinen, Menschen ließen sich am ehesten dadurch bewegen, dass sie Geld sparen. Eventuell könnte auch noch das Umweltbewusstsein in Betracht gezogen werden. Studien haben jedoch gezeigt, dass die weitaus wirksamste Antriebsfeder für Energieeinsparungen die Benchmark ist: Ein direkter Vergleich des Energieverbrauchs hat sich bei großen Unternehmen ebenso bewährt hat wie bei kleinen und mittleren Betrieben oder auch im Bereich privater Haushalte.

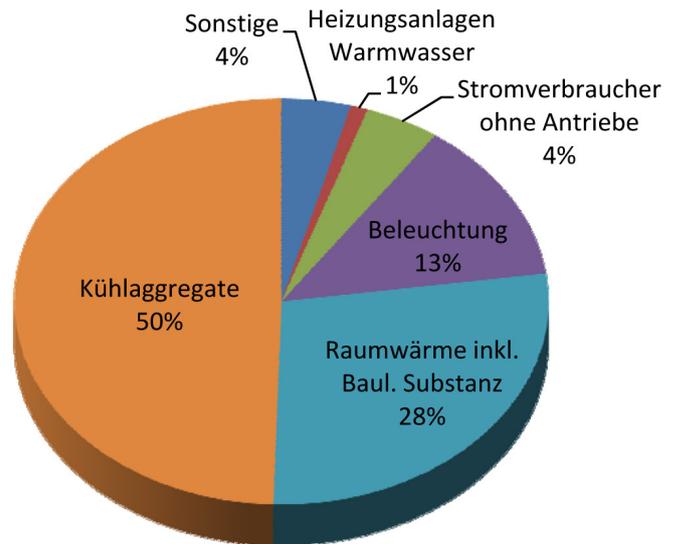
Für zahlreiche Branchen stehen nunmehr aktuelle, aussagekräftige Energiekennzahlen (Benchmarks) zur Verfügung. Die Basis bilden die Auswertungen der Beratungen im Rahmen der KMU-Initiative zur Energieeffizienzsteigerung. Kleinunternehmen bis hin zu mittelständischen Betrieben unter 250 MitarbeiterInnen haben im Zuge der Initiative vom „Energieeffizienzcheck“ Gebrauch gemacht, um sich ein klareres Bild der eigenen Energieverbräuche wie auch der wichtigsten Einsparpotenziale zu machen. Durch die normierte (und anonymisierte) Erfassung der Beratungsergebnisse wurden österreichweit detaillierte und vor allem auch vergleichbare Daten zu Energieverbrauch und Einsparpotenzialen unterschiedlicher Branchen ermittelt.

Einsparpotenziale erkennen

Aktuell wurden die Daten von zwölf ausgewählten Branchen – produzierendes Gewerbe ist ebenso vertreten wie Dienstleister – im Detail bearbeitet, um relevante Größen wie etwa die Beschäftigtenzahlen, die konditionierte Betriebsflächen, den Energieträgermix oder die relevantesten Hauptverbraucher zu erfassen. Dabei sollen auch die wichtigsten Einsparpotenziale aufgezeigt werden.



Gesamtenergieeinsatz pro m² Gesamtbetriebsfläche im Lebensmittel-Einzelhandel. Der Verbrauch der 53 ausgewerteten Betrieben variiert zwischen vorbildlichen 63 und hohen 804 kWh/m². Erstrebenswert für alle Unternehmen: der grüne Bereich.



Die relevantesten Verbraucher im Lebensmittel-Einzelhandel. Die Hälfte des Energieeinsatzes in den ausgewerteten Betrieben entfällt auf Kühlmöbel und -räume.

Umfassende Auswertungen von Branchen wie etwa Lebensmittel-Einzelhandel, Gastronomie, Bäckereien oder Druckereien finden Sie unter

www.energieinstitut.net

► Aktuelle Branchen-Kennwerte

Ein Online-Tool zur Bewertung Ihres Energieverbrauchs im Branchenvergleich (etwa für Lebensmittelhandel, Brauereien oder Büros) finden Sie unter

[www.energymanagement.at/
Branchen-Benchmarking.90.0.html](http://www.energymanagement.at/Branchen-Benchmarking.90.0.html)

KMU-Initiative geht weiter

Über 4.000 „Energieeffizienzchecks“ sind seit Frühjahr 2009 österreichweit von kleinen und mittleren Unternehmen beantragt worden. Produktionsbetriebe und Handwerker, Büros oder auch selbständige Kaufleute nutzen im Rahmen der KMU-Initiative zur Energieeffizienzsteigerung die Möglichkeit, wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen zur Energieeinsparung zu eruieren.

Wegen großen Anklangs wird die KMU-Initiative 2012 weitergeführt. Kleine und mittlere Unternehmen können jeweils zwei „Energieeffizienzchecks“ im Wert von je € 750.- für eine Erst- und eine Umsetzungsberatung anfordern. Der Selbstbehalt beträgt 10 Prozent, d.h., der Klimafonds zahlt pro Beratungsfall € 675.-.

Nähere Informationen unter www.kmu-scheck.at oder bei der Hotline 01-31 6 31-714

Monitoringbericht der Nachhaltigkeitsagenda

Der Erfolg der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen ist einfach zu bemessen: Geltend gemacht werden alle Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen, die von den beigetretenen Unternehmen gemeldet werden. Indem Sie als Mitglied der Nachhaltigkeitsagenda auch Ihre Maßnahmen erfassen und melden, können Sie Ihren Teil zur erfolgreichen Fortführung der Nachhaltigkeitsagenda beitragen.

Im Rahmen des Monitorings der Nachhaltigkeitsagenda stehen heuer wieder zwei Berichte am Programm. Am 30. Juni 2012 wird der Monitoringbericht 2011 an das Lebensministerium übermittelt, am 30. November 2012 der Vorschaubericht 2013/14.

Roland Fehringer von der denkstatt wird demnächst die Erfassungsblätter an alle beigetretenen Unternehmen versenden. Hier können alle alten und neuen Maßnahmen erhoben werden, die zu einer Reduktion der CO₂-Emissionen beitragen. Sie können folgende Kategorien von Maßnahmen geltend machen:

- ▶ Erneuerbare Energieträger
- ▶ Energieeffizienz
- ▶ Materialeffizienz
- ▶ Recyclinganteil
- ▶ PET Materialeffizienz & Recyclinganteil
- ▶ Transportmittel
- ▶ Kühlmittel-Dämmstoffe

Sie brauchen nur wenige Daten in die Excel-Tabelle eintragen. Als Benefit erhalten Sie einen Überblick Ihrer Maßnahmen und Einsparungen an Material, Energie etc., ausgedrückt in eingesparten Treibhausgasemissionen (Carbon Footprint).

Als Bezugsjahr für die Einsparungen wurde das Jahr 2007 festgelegt. Sie können sich daher alle Verbesserungen, die seit 2007 angefallen sind, anrechnen lassen. Die Erfassungsblätter (Version 2.5) werden all jenen von Ihnen vertraut sein, die sich schon am Monitoring beteiligt haben: Sie wurden Ihnen im Frühling 2011 als Feedback auf die bisherigen Maßnahmen übermittelt.

Die eingeschickten Daten werden selbstverständlich anonymisiert aufgearbeitet. In Summe zeugen diese Daten von den erfolgreich gesetzten Klimaschutzaktivitäten unserer Mitglieder!

Rückmeldungen per email werden bis spätestens 30. April 2012 erbeten!



Einfach zu erfassen

Roland Fehringer von der denkstatt (Bild) arbeitet die Daten für den Monitoringbericht der Nachhaltigkeitsagenda auf, die an das Lebensministerium geschickt werden.

Er gibt folgendes Beispiel, wie einfach eine Maßnahme zur CO₂-Reduktion zu erfassen ist:

Der spezifische Stromverbrauch bei der Abfüllung war im Jahr 2007 130 kWh pro Mio. abgefüllten Litern, im Jahr 2011 sank dieser Wert durch Energieeffizienzmaßnahmen auf 105 kWh.

Als Datum der Umsetzung der Maßnahmen wird der 1. Jänner 2011 angegeben, die Anzahl der abgesetzten Stücke 2011 war 20 Mio, wovon 100 Prozent im Inland abgesetzt wurden.

Die Einsparung von 25 kWh pro Mio. Liter abgefüllter Flaschen wird mit den 20 Mio. Flaschen multipliziert. Der Life Cycle Faktor für Strom beträgt in Österreich 0,4 kg CO₂/kWh. Demnach bringt diese Maßnahme eine Einsparung von 200 t CO₂-Äquivalenten: Sie ist voll anrechenbar, da die Maßnahme am 1. Jänner umgesetzt wurde und die Abfüllung zu 100 Prozent im Inland konsumiert wurde.

IMPRESSUM:

AGENDA, der Newsletter der ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen, ist ein kostenloses Info-Service für die Teilnehmer an der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen und Interessierte.

© ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen. Alle Rechte vorbehalten. Die auszugsweise Wiedergabe des Inhalts ist unter Quellenangabe zulässig.

Auch wenn wir um profunde Recherche bemüht sind, ist die Richtigkeit des Inhalts ohne Gewähr. Eine Haftung des Herausgebers ist ausgeschlossen.

Herausgeber und Medieninhaber: ARGE Nachhaltigkeitsagenda ▪ Wiedner Hauptstr. 63 ▪ 1045 Wien ▪ www.nachhaltigkeitsagenda.at

Redaktion: Mag. Mario Jandrokovic ▪ Energieinstitut der Wirtschaft GmbH ▪ Webgasse 29/3 ▪ 1060 Wien ▪ www.energieinstitut.net ▪ m.jandrokovic@energieinstitut.net

Die ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen ist eine Arbeitsgemeinschaft gem. § 16 WKG 1998 und wurde zur Unterstützung und Koordination der in der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen enthaltenen Zielsetzungen gegründet.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte ein Mail an katja.klampfer@wko.at